



SCHUTZMASSNAHMEN gegen Hochwasser und andere Elementarschäden Letztstand

Schutzmaßnahmen für Ihre Sicherheit

Im Rahmen der Elementarschadenbearbeitung stellen Versicherungen immer wieder fest, dass oft Gebäude und Anlagen durch Naturereignisse Schaden erleiden. Wesentliche Gründe sind einerseits das Nichtbeachten der Überschwemmungsrisiken bei der Gestaltung der Grundstücksverhältnisse und andererseits das Vernachlässigen von Schutzstandards.

Die vorliegenden Präventionsrichtlinien werden im Zuge der Bauplanung sowie seitens der Versicherungswirtschaft generell als Empfehlungen abgegeben.

Die österreichische Versicherungswirtschaft will mit diesen Schutzmaßnahmen

- einen Beitrag leisten, damit bereits bei der Planung von Neu- und Umbauten die Elementarschadenrisiken berücksichtigt und
- mittels der empfohlenen Maßnahmen später Schäden verhindert werden können;
- mithelfen, der Gefährdung von Personen und der Zerstörung von materiellen Werten entgegenzuwirken.

Es liegt im Interesse sowohl des Bauherrn als auch der Gebäudeversicherung, von Schadenereignissen verschont zu bleiben.

Bei Vorliegen einer Gefährdung sowie bei bekannten Vorschäden sind jedenfalls Vorkehrungen zur Schadenverhinderung zu treffen.

Beurteilungsunterlagen

Zahlreiche Gemeinden in Österreich verfügen bereits über Gefahrenkarten oder Gefahrenzonenpläne, die über Elementarschadenrisiken Auskunft geben. Die Versicherungen ersuchen Sie, sich bei Ihrer Gemeinde über den aktuellen Stand der Gefahrenkarten zu informieren. Weiters ist unter der Adresse www.hochwasserrisiko.at kostenfrei die Gefährdungslage Ihres Grundstückes für die Naturgefahren Hochwasser, Erdbeben und Hagel abrufbar.

Falls Ihre Gemeinde über keine Gefahrenkarten oder Gefahrenzonenpläne verfügt, sind für die Planung die Überflutungsgefährdungskarten zu konsultieren und die Risikokenntnisse der Baubewilligungsbehörden und der Ortsfeuerwehren zu berücksichtigen.

Folgende Elementargefahren sind zu berücksichtigen:

- Überschwemmung
- Lawinen
- Rutschungen, Murgänge, Steinschlag
- Sturm
- Hagel
- Schneedruck
- Erdbeben

Weiterführende Informationen

Das Lebensministerium gibt detaillierte Broschüren (z.B. Die Kraft des Wassers) zum Gebäudeschutz vor Hoch- und Grundwasser sowie zum Hochwasserschutz im Allgemeinen heraus (www.lebensministerium.at).

Quelle: Lebensministerium, A 1012 Wien Stubenring 1

Für weitere Informationen und Fragen zu Präventionsmaßnahmen steht Ihnen Ihre Versicherung gerne zur Verfügung.

Prüfung der Hochwassergefährdung			
Die nachstehende Hochwasserschutz-Checkliste gibt Ihnen eine gute Grundlage, um die Risiken für Ihre Liegenschaften zu definieren und allfällige Maßnahmen zu treffen.			
Auswahl	Risiko beurteilt	Risiko vernachlässigbar	Risiko beheben mittels
Mögliche Wassergefährdungen prüfen			
Geländebeschaffenheit/Einflüsse			
Hang- oder Muldenlage			
Nähe zu Gewässern (vorhandene Schutzmaßnahmen prüfen auf Jährlichkeit), bei Fließgewässern auf mögliche Ausuferungsgefahr im Oberlauf achten (durch Querschnittsverengungen wie z.B. Brücken) bzw. auf Überschwemmungsgefahren durch begrenzten Abflussquerschnitt (z.B. kanalisierte Ortsgewässer)			
Höhe des bekannten maximalen Hochwasserspiegels (Geschiebelinie)			
Höhe des maximalen Grundwasserspiegels			
Rückstau der Kanalisation (Rückstauenebene beim Bauamt erfragen) und Hochwasser führende Flüsse (z.B. Gürbe in Belp)			
Grundstücksbesonderheiten beim Nachbarn/Bauamt erfragen			
Chronik über Probleme mit Grundwasser, Schichtenwasser, Kanalarückstau, Überschwemmungen			
Planung Schutzkonzept nach Nutzungsansprüchen			
Abschotten oder Fluten von Räumen je nach Ausbaugrad/Einrichtungswert			
Bauliche Schutzmaßnahmen			
Erdgeschosshöhe über vorhandenem Wasserspiegel			
50 cm Sicherheitsbord über max. Hochwasserspiegel (bei fließendem Gewässer)			
mind. 15 cm Sicherheitsbord über vorhandener Rückstauenebene (z.B. Straße)			
mind. 15 cm Sicherheitsbord (Schwelle) als Schutz gegen Oberflächenwasser durch Niederschläge (bei Muldenlage entspr. Sicherheitszuschlag miteinrechnen!)			
Höherlegen von gefährdeten Einrichtungen			
Heizungs-, Klima-, Elektrotechnik			
Motoren, Schaltschränke, elektron. Bauteile von Produktionsanlagen in Industrie, Gewerbe sicher über dem Hochwasserspiegel einbauen (50 cm Freibord), soweit Abschottung der Gebäudeöffnungen nicht möglich			

Auswahl	Risiko beurteilt	Risiko vernach- lässigbar	Risiko beheben mittels
Gefälle vom Gebäude weg			
Konstruktive und technische Maßnahmen im Untergeschoss			
Verwendung wasserfester Baustoffe			
Wanddurchbrüche für Hausanschlüsse druckwasserdicht abschotten			
Bodendurchbrüche (Abläufe) vermeiden, Pumpensumpf vorsehen			
Auflast gegen Auftrieb von Tiefgaragen/Tanks berücksichtigen			
Elektroinstallationen mit Fehlerstrom-Schutzschalter absichern, E-Verteiler über Hochwasserspiegel montieren			
Haustechnikräume abschotten bzw. über Hochwasserspiegel planen			
Lüftungsöffnungen/Lichtschächte über Hochwasserspiegel verschliessbar planen			
Spezielle Entwässerungstechnik			
Evtl. Trennsystem Regenwasser/Schmutzwasser (sofern entsprechende Basiserschliessung in Gemeinde)			
Rückstausicherungen			
Stationäre Pumpen für Untergeschossräume, automatisch gesteuert			
Regenwasser-Rohrführung außerhalb des Gebäudes (Wasserrückhaltung durch Speicher/Zisternen empfehlenswert)			
Versickerungsmöglichkeit für Oberflächenwasser in Außenanlagen einplanen			
Schutzmaßnahmen für Außenanlagen			
Konstruktive Verstärkung von gefährdeten Anlagen gegen Strömungskräfte, Treibgut, Unterspülung/ Erosion, Aufschwimmen			
Abdichtung von unterirdischen Behältern, (Abwasseranlagen, Tankanlagen, Zisternen), Leitungskanälen, Entlüftungen usw.			
Eindeichung, Ummauerung des Freigeländes			
Anlagentechnische Schutzmaßnahmen			
Abschottung von gefährdeten Gebäudeöffnungen/ Gebäudeteilen			
Stationäre Schutzmaßnahmen (fest eingebaute Systeme, die automatisch oder manuell geschlossen werden)			
Mobile bzw. transportable Schutzmaßnahmen (z.B. Balkenschotts)			
Barriersysteme in der Außenanlage			
Abdichtungssysteme innerhalb Mauern und Dämme an den Grundstücksgrenzen oder in besonders schützenswerten Bereichen			
Hochwassermeldeanlagen			
Automatisch arbeitende, pegelabhängige Alarmanlagen und Pumpen			

Auswahl	Risiko beurteilt	Risiko vernach- lässigbar	Risiko beheben mittels
Evt. netzunabhängige Stromversorgung (nach Erfordernis = z.B. Spital)			
Abstimmung zwischen Einsatzplanung und Energieversorger/Stadtwerke			
Organisatorische Schutzmaßnahmen			
Zentrale und geschützte Lagerung von Hilfsgerät			
Balken, Sandsäcke, Folien, Bretter, Transportmittel, Pumpen, Schläuche, Stromaggregate, Reservetanks, Notbeleuchtung			
Reinigung von Entwässerungseinrichtungen			
Dachrinnen und Hofabläufe/-rinnen, Schmutzfänge regelmäßig (bis 2-mal pro Jahr)			
Spülung von Grundleitungen in größeren Zeiträumen			
Unterweisung von Nutzern und regelmäßige Übungen			
Bemerkungen:			